

Zu Bier & Wein

Fettnapf mit Brot

3,20 €

Potatoe Wedges mit Dipp

3,30 €

(Dipp zur Auswahl: Kräuter, Knoblauch, Scharf, Honig-Senf, Mayo, Ketchup, BBQ oder Sour Cream)

Käsehäppchen (2)(9)

4,10 €

(mit Oliven & Gurke)

Knabberkorb

2,60 €

(verschiedene Knabberlein)

Suppen & Vorspeisen

Knoblauchzeme-Suppe

3,30 €

Würzfleisch klein (2)(4)(9)

3,40 €

Würzfleisch groß (2)(4)(9)

5,30 €

Folienkartoffel mit Quark

3,90 €

Salate

Hirtensalat mit Toast

4,90 €

Kleine Schüssel Grünzeug (1)(2)

4,10 €

Große Schüssel Grünzeug (1)(2)

5,90 €

+ Thunfisch & Zwiebeln

1,50 €

+ Putenbrust- oder Hähnchenbruststreifen

2,20 €

+ Käse & Schinken (9)

1,90 €

+ Hirtenkäse & Oliven (9)

1,50 €

+ Käse & Ei

1,50 €

+ Rinderfiletstreifen

4,50 €

Tomate Mozzarella & Basilikum

6,10 €

Anzeige

Anzeige

Das lässt aufhorchen

Hör-Pille ist da!

Aktiver hören! Dafür kann man heute viel tun. Neu in den Apotheken gibt es die Spezial-Arznei „Polytamin“ und damit eine echte Hilfe bei Alters-Schwerhörigkeit.

Hörzellen stärken! Die Wirkstoffe in „Polytamin“ regen die Durchblutung und damit die so wichtige Sauerstoff-Versorgung des Innen-Ohres an. Schwach gewordenen Hörzellen profitieren. Sie können wieder wacher und aktiver werden.

Nebengeräusche minimieren: Sind die Hörzellen altersschwach, kann es auch zu störenden, lästigen Ne-

bengeräuschen kommen. Mit „Polytamin“ gibt es die Chance, diesen unangenehmen Aspekt der Alters-Schwerhörigkeit aktiv mitanzugehen. **Mehr Sicherheit!** Wer aktiver hört, ist natürlich auch aktiver geschützt. Dank „Polytamin“ sind die Ohren wacher. Und man selbst fühlt sich einfach sicherer - zu Hause und auf der Straße.

Die Hör-Pille „Polytamin“ gibt es rezeptfrei in allen Apotheken. Apotheken-Bestell-Nr. (PZN): 0878375.

Polytamin, bei Altersschwerhörigkeit. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. BRENCH Pharma AG

Setze mir nicht, du Grobian,
mir den Krug so derb vor die Nase!
Wer mir Wein bringt,
sehe mich freundlich an,
sonst trübt sich der Eifer im Glase.

(Johann Wolfgang von Goethe)

Zwischenduzch

Rührei

(mit Schinkenspeck & Tomate, dazu Toast)

3,90 €

Schinken- Käse Toast (2)(9)

4,90 €

Toast Hawaii (2)(9)

(mit Ananas & Käse überbacken)

4,90 €

Mozarella Sticks

(8 Stück mit Dipp deiner Wahl)

(Dipp zur Auswahl: Kräuter, Knoblauch, Scharf, Honig- Senf, Mayo, Ketchup, BBQ oder Sour Cream)

5,10 €

Finger Food Teller

(3 Mozarella Sticks, 3 Chicken Wings, 3 Chicken Nuggets, Potatoes und Dipp deiner Wahl)

(Dipp zur Auswahl: Kräuter, Knoblauch, Scharf, Honig- Senf, Mayo, Ketchup, BBQ oder Sour Cream)

6,90 €



Schnitzel

Schweineschnitzel

(mit Zwiebelchampis & Beilage nach Wahl)

10,20 €

Jägerschnitzel

(Jagdwurst paniert, mit Jägersoße, Beilage & Gemüse nach Wahl)

9,90 €

Braumeisterschnitzel

(gefüllt mit Zwiebeln und Senf, Beilage & Gemüse nach Wahl)

11,20 €

Hähnchenschnitzel „Hawaii“ 10,20 €

(Hähnchenschnitzel mit Pfirsich und Käse überbacken, Beilage & Gemüse nach Wahl)

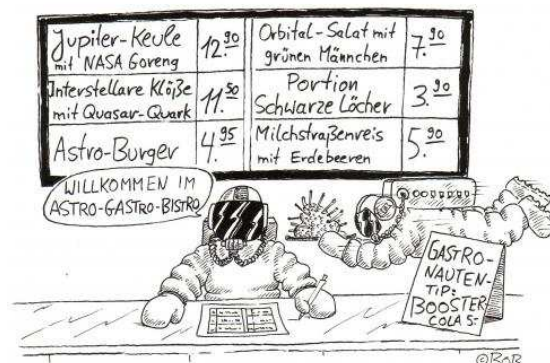


Astloch Standards

| | |
|--|--------|
| Senfeier (3 Eier in Senfsoße & Kartoffeln) | 5,30 € |
| Quark & Kartoffeln (2) (mit Zwiebeln & Leberwurstl) | 5,60 € |
| Bratkartoffeln mit Setzei | 4,90 € |
| Bauernfrühstück (von 3 Eiern) | 6,80 € |
| Strammer Max | 6,10 € |
| Sülze (mit Remoulade & Beilage nach Wahl) | 7,10 € |
| Eine Schüssel Rippechen auf Sauerkraut (mit Barbecue-Dipp) | 7,90 € |
| Putenmedaillons (2) (überbacken mit Tomate & Mozzarella & Beilage nach Wahl) | 9,80 € |
| Leber gegrillt (vom Rindvieh, mit Zwiebelringen & Beilage nach Wahl) | 7,90 € |
| Rostbrät'l (mit Zwiebelringen & Beilage nach Wahl) | 8,90 € |
| Putengeschnetzeltes (mit Beilage nach Wahl) | 9,50 € |



(Beilagen: Reis, Pommes, Potatoe Wedges, Kartoffeln,
Kartoffelpüree, Kroketten, Bratkartoffeln)



Das Bier (Joh. Conrad Gröbel; 1736 - 1803)

Ich hob mei Lebtoch hörn song, des Wasser macht an bleiden Mong
und tou doch suviel Leit etz kenna, die dauernd Wasser trinken denna.

Sie song, dass su gsund soll sein, ich aber siech des Ding net ein!
Ich moch des Wasser net im Schouh, viel wenger wenn es trinken tou,

Es rumpit mir scho glei der Mong, er will ka Wasser net vertrong.
Des Böier – aber nemmt er oh, suviel als wie i trinken ko.

Des Wasser is halt greili dünn, ich find ka Farb kann Gruch net drin.
Sicht net a Glos brauns Böier schoi, wens eigschenkt afn Tisch tout stöih?

Des Böier schmeckt halt immer gout, im Winter wenn mers wärmer tout,
im Summer frisch vom Köller her, wüft net, wos wos bessers wär.

Es mouf scho in der Welt su sein, an schmeckt des Böier an der Wein,
der trinkt an Brantwein, der Kaffee, der Schokoladi, der an Tee

doch der vom Wasser leben koh, der bringt es maste Geld dervo.

(Wenn mir einer gesagt hätt, dass man Wasser auch Trinken kann, dann hätt ich noch mein Hof, hat der Bauer gsagt ...)

Steaks

Putensteak Hawaii (2) (9)

(mit Ananas & Käse überbacken, Mixgemüse & Beilage nach Wahl)

10,90 €

Steak au four (2) (9)

(mit feinem Würzfleisch & Käse überbacken, Mixgemüse & Beilage nach Wahl)

10,80 €

Grillplatte „Astloch“

(mit 3 verschiedenen Steaks, Prinzessböhnen im Schinkenspeckmantel & Beilage nach Wahl)

12,90 €

Argentinisches Hüftsteak

(vom Grill mit Kräutersbutter & Beilage nach Wahl)

13,90 €

(Beilagen: Reis, Pommes, Potatoe Wedges, Kartoffeln,
Kartoffelpüree, Kroketten, Bratkartoffeln)



Fisch

einmarinierter Hering mit Salzkartoffeln 7,10€

Rotbarschfilet

(mit Tomaten- Zucchini- Gemüse & Beilage nach Wahl)

10,90€



(Beilagen: Reis, Pommes, Potatoe Wedges, Kartoffeln, Kartoffelpüree, Kroketten, Bratkartoffeln)



Vegetarisches

Gemüsepfanne

(verschiedenes angedünstetes Grünzeug)

7,90 €

Kartoffel- Zucchini- Auflauf

7,20 €

Pasta

Nudel- Kasslerpfanne (2)(9)

6,90 €

Nudelaufwurf mit Tomate & Mozzarella (2)

6,50 €

Bandnudeln mit Spinat und Gorgonzola (2)

7,20 €

Nudel- Broccoli- Auflauf (2)

8,40 €

(mit zarten Putenbruststreifen)

Spizelli oder Bandnudeln (wahlweise mit Parmesan oder Reilekäse)

- Broccoli- Sahne Soße (m. Knoblauch)

6,60 €

- Aglio Olio

5,90 €

- Tomatensoße

5,90 €

Desserts

Oma's Eierkuchen mit

- Apfelmus

4,90 €

- Zucker & Zimt

4,70 €

Quarkkeulechen mit Apfelmus

4,30 €

Willst du dein Leben genießen, so

zieh nach Striesen!

Das aus einem slawischen Platzdorf hervorgegangene Striesen wurde 1350 erstmals als Stresen urkundlich erwähnt, wobei der Name von einem Personennamen abgeleitet wurde (Dorf des Streza). Das Dorf, dessen Kern sich nördlich der heutigen Schandauer Straße befand, besaß ein Vorwerk und bestand aus mehreren Bauerngütern. Durch mehrfache Erbteilungen wurde dieses Vorwerk, welches sich im 14. Jh. im Besitz eines Dresdner Bürgers befand, schrittweise in Bauernstellen aufgeteilt. Da sich auf Striesener Flur einst ein alter Elbarm befand, waren die Böden um Striesen sehr fruchtbar, was die Entwicklung des Ortes positiv beeinflusste. Später wurde dieser Elbarm für den um 1300 zur Entwässerung der Felder angelegten Landgraben genutzt.

Striesen unterstand 1445 dem Meißner Domstift und kam nach der Reformation zum Religionsamt sowie zum kurfürstlichen Amt Dresden. Von den Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges blieb Striesen im Gegensatz zu seinen Nachbarorten verschont. Teile der ausgedehnten Dorfflur mussten 1676 an den Kurfürsten zur Anlage des Großen



Willenort Striesen.

Neuerst angenehme Lage un-
mittelbar an Dresden, Königl.
Großer Garten, Waldpark, zwei
Pferdebahnlinien u. s. w., gesunde
u. bequeme Wohnungen. Sämt-
liche miethfreie Wohnungen sind
enthalten im Wohnungsanzeiger
des Allg. Grundbes.-Vereins da-
selbst, und wird derselbe unent-
geltlich verabreicht durch Herrn
Kaufmann **Engelmann, D-
Strasse 19** in Striesen und
Schneidermeister **H. Schirmer,
Dresden, Webergasse 10.** 12040

Gartens abgetreten werden. Trotzdem verblieben noch ausreichend landwirtschaftliche Nutzflächen, die im 18. Jh. durch 28 Bauern und Gärtner bewirtschaftet wurden. Hierzu kamen einige Häusler und Tagelöhner sowie Handwerker, die sich im Ort niedergelassen hatten. Der durch den Dorfkern führende Fahrweg nach Billnitz wurde 1765 verlegt und umging so das Dorf. Aus diesem Weg entwickelte sich später die Chaussee, die heute als Borsberg- bzw. Schandauer Straße bezeichnet wird.

Schwer getroffen wurde Striesen während der Napoleonischen Kriege. Da der Ort im Vorfeld der Festung Dresden lag, wurden 1813 über 70 Gehöfte rund um den alten Dorfplatz bei Gefechten zwischen Franzosen und Russen niedergebrannt. Lediglich drei Gebäude blieben von den Zerstörungen verschont. Den Kampfhandlungen fielen auch vier um 1790 errichtete Windmühlen zum Opfer, an die heute noch die Gaststätte "Zum Windmühlenberg" erinnert. Erst nach Ende der Kämpfe konnten die Bewohner ihr Dorf wiederaufbauen, welches bis 1945 sein ländliches Aussehen behielt. Neben kostenlosen Holzlieferungen aus den königlichen Wäldern durften auch die Steine der nach 1813 abgetragenen Umfassungsmauer des Großen Gartens für den Aufbau verwendet werden. Auch die häufigen Überschwemmungen brachten Not und Leid über den Ort, so in den Jahren 1784 und 1845, wo weite Teile der Dorfflur bis zu zwei Meter hoch unter Wasser standen.

1856 begann mit der Errichtung des ersten Wohnhauses außerhalb des Dorfkerns ein neues Kapitel der Ortsgeschichte. Vier Jahre später wurde ein Bebauungsplan festgelegt, der auf schachbrettartigem Grundriss Parzellen zum Bau von Mietshäusern und Villen auswies. Nach amerikanischem Vorbild erhielten die neuen Straßen zunächst nur Zahlen und Buchstaben, bevor sich nach der Eingemeindung auch hier richtige Straßennamen durchsetzten. Die Bebauung war in offener Bauweise vorgeschrieben, so dass Striesen zu einem "grünen" Wohnvorort Dresdens wurde. Dieser Stadtteil, der sich auf den Flächen nördlich des alten Dorfes bis zum Blasewitzer Zännicht erstreckte, wurde als Neustriesen bezeichnet. Um die Jahrhundertwende hatte die Bebauung die Ortsgrenze erreicht. Da Striesen im Westen mittlerweile auch mit der ab 1874 angelegten Johannstadt zusammengewachsen war, wurde der Ort am 1. Juni 1892 mit ca. 11.000 Einwohnern nach Dresden eingemeindet.

Von wirtschaftlicher Bedeutung war Ende des 19. Jh. der Gartenbau, nachdem sich in Striesen über 50 Kunst- und Handelsgärtnereien niedergelassen hatten. Einige dieser Unternehmen erlangten Weltruf, wie die Gärtnerei Hermann Seidels, der durch seine Kamelien- und Azaleenzucht berühmt wurde. Auf Seidels Rhododendronpflanzungen geht auch die Anlage des Striesener Volksparkes zurück. Im Zusammenhang mit der fortschreitenden Bebauung mussten die meisten Gärtnereien um 1900 weichen und wurden nach Laubegast, Zolkewitz, Reick, Leuben und Dobritz verlegt. 1883/91 hatte Striesen als einer der ersten Stadtteile Straßenbahnanschluss nach Dresden erhalten. Für die religiöse Betreuung der Bewohner entstanden 1878/80 die Erlöserkirche und 1905/09 die Versöhnungskirche. Zeitgleich errichteten auch die Katholiken ein eigenes Gotteshaus, die Herz-Jesu-Kirche an der Grenze zur Johannstadt. Hinzu kamen mehrere Schulbauten sowie das katholische Kinderheim St. Vinzentius (heute Kapellknabeninstitut) an der Wittenberger Straße. An der Glashütter Straße wurde für den Vorort 1880 ein eigener Friedhof angelegt.

Obwohl bis 1900 die meisten Freiflächen um den früheren Dorfkern geschlossen worden waren, konnten in den folgenden Jahren durch zwei Wohnungsgenossenschaften neue Wohnsiedlungen an der Wormser und der Holbeinstraße sowie an der Junghansstraße errichtet werden. An Stelle früherer Kiesgruben entstanden Kleingartenanlagen. Erweiterungen erfolgten in den Zwanziger Jahren mit der Bebauung der Straßen um den Stresemannplatz in der Nähe des Großen Gartens.

Um 1900 begann in Striesen die zunehmende Industrialisierung, nachdem zuvor durch die strengen Bauvorschriften die Errichtung gewerblicher Anlagen nur sehr eingeschränkt möglich war. Von überregionaler Bedeutung war die Striesener Kameraproduktion sowie die Zigarettenherstellung. Hinzu kamen Firmen der Kartonnagen- und Kunstdruckbranche. Bevorzugt siedelten sich diese Unternehmen an der Schandauer Straße an, wo mit dem Ernemann-Turm 1923 ein neues Wahrzeichen des Stadtteils entstand. Weitere bekannte Striesener Firmen waren das 1904 gegründete Mimosa-Werk zur Herstellung von Fotopapier an der Bärensteiner Straße sowie die Zigarettenfabriken Jasmatzki und Lande. 1912 entstand auf der Mosenstraße der Dresdner Kunstverlag, dessen Tradition ab 1952 vom "Verlag der Kunst" fortgesetzt wurde. Hinzu kamen zahlreiche kleinere Handwerksbetriebe, die in den Hinterhöfen der Striesener Wohnviertel Schuhe, Kinderwagen, Taschen und andere handwerkliche Produkte herstellten. Während derartige Gewerke überall erlaubt waren, durften sich Industriebetriebe nur auf den Flächen südlich der Schandauer Straße niederlassen, um einen ausreichenden Abstand zur Wohnbebauung zu gewährleisten. Mit der Industrialisierung wuchs auch der Arbeiteranteil in Striesen, wobei diese sich gern in einem der zahlreichen Tanz- und Versammlungslokale des Stadtteils trafen. Bekannte Treffpunkte waren neben dem "Sächsischen Prinzen" auch Hammers Hotel an der Augsburger Straße und das Volkshaus Ost, welches heute als Programm kino genutzt wird.

Diese Tradition lebt heute in der SG Dresden Striesen fort: der unterklassige Fußballverein nannte sich nach der deutschen Vereinigung (1990) kurzzeitig Dresdner SV 10 – nach einem der erfolgreichsten deutschen Arbeitersportvereine (zwischen 1924 und 1932 insgesamt sechsmal ATSB- bzw. Rotsport-Meister).

Die Luftangriffe vom Februar 1945 trafen auch den Stadtteil Striesen und richteten hier erhebliche Verwüstungen an. Vor allem die Gebäude des früheren Dorfkerns fielen mit wenigen Ausnahmen den Bomben zum Opfer. Getroffen wurden auch die Wohn- und Gewerbegebiete an der Borsberg- und der Schandauer Straße, während die Villenviertel relativ glimpflich davorkamen. 1955/58 begann in Striesen der Wiederaufbau, wobei an der Borsbergstraße zum ersten Mal in Dresden Großblockbauten errichtet wurden. Bis 1970 konnte der Aufbau des neuen Ortszentrums mit Gaststätten und Läden abgeschlossen werden. Nach 1990 begann die Sanierung der vorhandenen Altbausubstanz, so dass Striesen heute wieder zu den gefragtesten Wohnlagen in Dresden gehört. Im früheren Stammhaus der Ernemann-Werke, zuletzt vom VEB Pentacon genutzt, haben seit 1997 die Technischen Sammlungen der Stadt Dresden ihren Sitz. Striesener Industrietraditionen werden heute von der f6 Cigarettenfabrik fortgeführt, während die Kameraherstellung nach vergeblichen Rettungsversuchen mittlerweile eingestellt wurde.